



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 11. Oktober 2010, 12:15 Uhr

Grußwort

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Einweihung des neuen HWK Bildungszent-
rums

am 11. Oktober 2010
in München

Begrüßung:

Sehr geehrter Herr Präsident,

(Heinrich Traublinger, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern)

sehr geehrter Herr Staatssekretär,

(Ernst Burgbacher MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

(Christian Ude, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München)

sehr geehrte Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

– Begrüßung –

Anlass

Auch ich darf Sie alle herzlich zur **Einweihung des neuen Bildungszentrums der Handwerkskammer für München und Oberbayern** begrüßen.

Bedeutung des Handwerks

Ich freue mich, heute wieder bei Ihnen zu sein, denn ich bin immer gerne beim Handwerk zu Gast. Schließlich ist das **Handwerk** ein elementarer Bestandteil **unserer Wirtschaft und unseres Mittelstandes in Bayern.**

Die rund **192.000 Betriebe** des bayerischen Handwerks mit ihren knapp **875.000 Beschäftigten** stehen für einen Anteil

- von **9%** am Bruttoinlandsprodukt
- und von **13%** an allen Erwerbstätigen.

Handwerk als Stabilitätsanker in der Krise

Das **Handwerk** ist eine **stabilisierende Kraft für die bayerische Wirtschaft.**

Das konnte man einmal mehr in der schweren Krise des letzten Jahres sehen.

Wie kaum eine andere Branche hat das **Handwerk der Krise getrotzt:**

- **Sie haben** ihr qualifiziertes **Stammpersonal gehalten**, auch wenn das zum Teil sehr schwierig war.
- **Sie haben** mit Können und Geschick ihren **Betrieb erfolgreich durch die Krise geführt** und für den Aufschwung aufgestellt.
- **Und: Sie haben** trotz schlechter Wirtschaftslage vorausschauend weiter auf **Ausbildung** gesetzt. Gerade der Erfolg des Handwerks in der Krise hat gezeigt: **Gute Leistung ist nur mit guter Ausbildung möglich.**

Dank für Ausbildungs- leistung

An dieser Stelle gelten mein Dank und meine Anerkennung all jenen, die bei den **Handwerkskammern**, in den **Innungen** und in den **Handwerksbetrieben** für die hervorragende Aus- und Weiterbildung stehen.

Sie haben im letzten Jahr **85.000 Jugendlichen** Ausbildungs- und damit Lebenschancen eröffnet. Das Handwerk hat wie keine andere Branche erkannt, dass die **eigene Ausbildung von Jugendlichen** der beste Garant für den Unternehmenserfolg ist. Damit haben Sie genau die **richtigen Akzente** gesetzt.

Politik

Die richtigen Akzente hat in der Krise auch die Politik gesetzt. Das **bayerische Wirtschaftsministerium** hat Mittelstand und Handwerk **schnell und entschlossen** im Kampf gegen die Wirtschafts- und Finanzkrise unterstützt. Ich nenne nur

- den **Bayerischen Mittelstandsschirm**
- und die besseren Konditionen in unserem **Mittelstandskreditprogramm.**

Handwerksförderung

Allein im Krisenjahr 2009 haben deutlich mehr als 1.100 **Handwerksunternehmen unsere** zinsgünstigen Kredite und Risikoübernahmen in Anspruch genommen. Das war ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilisierung der gesamten Branche.

Im letzten Jahr haben wir die bayerischen Handwerksbetriebe darüber hinaus mit Zuschüssen von rund **24,6 Millionen Euro aus regulären Landesmitteln** und **7,5 Millionen Euro aus EU-Mitteln** unterstützt.

Hinzu kommen weitere **13,5 Millionen Euro** im Rahmen des **Konjunkturpakets II.**

Knapp **85% der Handwerksförderung** kommen dabei der **beruflichen Bildung** zugute. Das zeigt, dass auch die **Bayerische Staatsregierung** der **Aus- und Weiterbildung** einen **herausragenden Stellenwert** einräumt.

Das neue Bildungszentrum der Handwerkskammer für München und Oberbayern ist ein sichtbares Zeichen hierfür. **Bis 2012** werden wir die Einrichtung voraussichtlich mit insgesamt **10,4 Millionen Euro** gefördert haben.

Bedeutung Aus- und Weiterbildung

Meine Damen und Herren,
die Bayerische Staatsregierung bekennt sich uneingeschränkt zur **hohen Bedeutung der Ausbildung und beruflichen Weiterbildung.**

- **Wissen und Können** sind unsere stärksten Trümpfe im internationalen Wettbewerb.
- **Wissen und Können** sind die Voraussetzung für Arbeit, Einkommen und Wohlstand.
- Ein Hochlohnland wie Deutschland lebt von **überdurchschnittlich qualifizierten** Unternehmen und Arbeitnehmern.

Und: Aus- und Weiterbildung gehören zu den zentralen Antworten auf den **demografischen Wandel**.

Fachkräfte- mangel

Bereits im ersten Jahr nach der schweren Wirtschaftskrise ist der **Mangel an qualifizierten Arbeitskräften** zunehmend zum **Engpassfaktor der Wirtschaft** geworden.

Diese Entwicklung macht auch vor dem Handwerk nicht halt. Bereits im Krisenjahr 2009 konnten im bayerischen Handwerk über **8.000 Ausbildungsplätze** nicht besetzt werden. **42% der Betriebe** klagen heute über zu wenige Bewerber.

Fest steht: In den nächsten Jahren wird sich der **Mangel an Lehrlingen und Fachkräften** infolge des demografischen Wandels **deutschlandweit** weiter verschärfen.

Das vergleichsweise **arbeitsintensive Handwerk** wird von dieser Entwicklung in besonderer Weise betroffen sein.

Niemand darf die Augen vor dieser Entwicklung verschließen.

Politik, Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen sind hier gleichermaßen gefordert.

6-Säulen-Strategie

Um der **Wachstumsbremse Fachkräftemangel** entgegen zu wirken, bringen uns punktuelle Einzelmaßnahmen kaum weiter.

Wir brauchen ein stimmiges Gesamtkonzept, das im Wesentlichen auf **6 Säulen** beruht:

1. Arbeitslosigkeit abbauen

In erster Linie müssen wir selbstverständlich den **Abbau der Arbeitslosigkeit** weiter vorantreiben. Eine **Parallelität von Arbeitslosigkeit und Arbeitskräftemangel** ist sowohl wirtschaftspolitisch als auch sozialpolitisch **nicht akzeptabel**.

2. Aus- und Weiterbildung stärken

Wir müssen zweitens die bewährte **Aus- und Weiterbildung weiter stärken**. Die Auszubildenden von heute sind schließlich die Fachkräfte von morgen.

Wir sind hier hervorragend für die Zukunft aufgestellt: Unser **duales System** der beruflichen Ausbildung gilt **weltweit als vorbildlich**.

Dies liegt übrigens auch daran, dass gerade beim Handwerk in den Ausbildungsbetrieben und in unseren beruflichen Bildungseinrichtungen **hervorragende Arbeit geleistet** wird. Hierfür möchte ich mich bei allen, die unmittelbar in der Aus- und Weiterbildung tätig sind, ganz **ausdrücklich bedanken!**

3. Erwerbsbeteiligung erhöhen

Wir müssen drittens auch **die Potenziale von Migranten und Älteren** noch besser nutzen. Allein auf die Jugend zu setzen wird nicht reichen. **Leistung muss zählen, nicht Herkunft oder Lebensalter!**

4. Geregeltes Zuwanderungssystem

Wir brauchen viertens – auch angesichts der vielen tausend unbesetzten Ausbildungsplätze – ein **ideologiefreies und intelligentes Zuwanderungssystem**. Wir müssen dem Fachkräftebedarf der Wirtschaft besser und auch **langfristig** Rechnung tragen.

Ich weiß: Gerade im **Handwerk** ist **Zuwanderung** aufgrund des Wettbewerbsdrucks aus osteuropäischen Ländern **kein einfaches Thema**.

Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte **aus** dem Ausland ist mir aber lieber als Abwanderung von Wertschöpfung **in** das Ausland.

5. Unternehmensnachfolge absichern

Nicht nur die Fachkräfte, sondern auch die **potenziellen Unternehmer werden weniger**. Das Thema „**Unternehmensnachfolge und Existenzgründung**“ gewinnt damit **fünftens** ungemein an Bedeutung.

6. Innovationsfähigkeit erhalten

Und wir müssen sechstens die Innovationsfähigkeit der Unternehmen erhalten – auch wenn Belegschaften und Entscheidungsträger älter werden.

Deshalb ist es gut und richtig, dass wir den Mittelstand seit kurzem durch **Innovationsgutscheine** unterstützen. Wir helfen kleinen Betrieben damit, gemeinsam mit anerkannten Forschungseinrichtungen innovative Produkte oder Dienstleistungen zu entwickeln. Die unvermindert **hohe Nachfrage** zeigt, dass Bayern mit diesem **Förderinstrument goldrichtig** liegt.

Hochschul- zugang

Genauso wichtig ist es, dass den **Gesellen und Meistern des Handwerks** jetzt der **Zugang zu den Hochschulen** offensteht.

Wenn es um **Strategien zur Sicherung des Handwerksstandortes Bayern** geht, dürfen die angesprochenen Maßnahmen in diesen **6 Bereichen** nicht fehlen.

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss kommen.

Schluss

„**Seien Sie mit uns beruflich auf der Überholspur**“ lautet einer der **Slogans der Handwerkskammer für München und Oberbayern**.

Für die **Bildungszentren der Handwerkskammern** trifft das voll und ganz zu.

Sie vermitteln Kenntnisse **aus der Praxis für die Praxis** und fördern so die berufliche Weiterentwicklung der Arbeitnehmer.

Dadurch tragen die **Bildungszentren** auch dem englischen Philosophen Herbert Spencer in besonderer Weise Rechnung. Für Spencer

besteht „*das große Ziel der Bildung nicht im Wissen, sondern im Handeln*“ – das heißt in der Anwendung des Wissens.

Die **Handwerkskammern mit ihren Einrichtungen** in ganz Bayern sind eine große und verlässliche Stütze in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Ich freue mich, dass Sie diese wichtige Arbeit künftig hier **im neuen Bildungszentrum in München** unter verbesserten Bedingungen fortsetzen können.

Ich wünsche der heutigen Veranstaltung einen guten Verlauf, Ihnen allen interessante Gespräche und bei der künftigen Arbeit im Bildungszentrum viel Erfolg!

Vielen Dank!